



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/o35

DOI: 10.17886/RKI-History-o800

Transkription: Heide Trölmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin W. Kurfürstendamm 25
d. 21ten Aug. 1901

Hochgeehrter Herr Kollege! [vermutlich Paul Frosch]

Unter den zuletzt aus Fasana erhaltenen Präparaten ist kein einziges, in welchem Malaria-Parasiten gefunden wurden. Bedeutet das nun etwas Gutes oder Schlechtes: Ich hätte gern etwas mehr darüber erfahren. Hoffentlich werde ich Sie ja nun bald selbst darüber ausfragen können.

Inzwischen habe ich mir die Frage, wie wir unseren Versuch in Brioni am besten weiterführen sollen, noch hin und her überlegt und bin zu folgendem Resultat gekommen. Wie Ihnen bekannt ist, hat Elsner den lebhaften Wunsch, den Professortitel zu erhalten; aber dafür sind seine bisherigen Leistungen doch noch nicht ganz ausreichend; er muß noch eine etwas bedeutendere Leistung hinzufügen und das soll die selbstständige Fortführung des Malaria-Versuchs auf Brioni sein bis zu der Zeit, daß ich wieder Geldmittel zur Verfügung habe, um die Sache dann weiterführen zu können. Ich habe in diesem Sinne im Ministerium angefragt und habe volles Entgegenkommen gefunden. Nachdem ich Elsner davon verständigt habe, hat er sich bereit erklärt am Freitag von hier abzureisen. Ein darauf bezügliches Telegramm werden Sie inzwischen erhalten haben.

Ich möchte Sie nun bitten Elsner mit möglichst sorgfältiger Information zu versehen, daß er ganz in Ihrem Sinne weiterarbeitet und daß alles geschieht um die letzten vom vorigen Jahre noch stammenden Reste der Malaria zu vertilgen und nichts Neues aufkommen zu lassen.

Sie können dann, wenn Sie Elsner alles übergeben haben, auch mit größerer Ruhe abreisen, als wenn Sie denken müßten, daß Ihre mühevollen Arbeit wieder zerbröckeln würde.

Herrn Stabsarzt Dempwolff, welcher wohl inzwischen bei Ihnen eingetroffen ist, bitte ich zu grüßen und ihm zu sagen, daß ich an Kartulis in Alexandrien geschrieben und demselben warme Empfehlungen für ihn gegeben habe.

Bitte grüßen Sie auch Herrn Ribera, Herrn Zuffar und sonstige Bekannte in Brioni - Stabsarzt Bludau wird wohl schon abgereist sein, wenn dieser Brief eintrifft.

Mit bestem Gruß
Ihr ergebenster
R. Koch

Berlin W. Kurfürstendam 25.
d. 21^{te} Aug. 1901

Geschwister Herr Willing!

Wahrlich zu leicht und Tavana aufhalten
Prüfung ist kein einziges, in welchem
Mehrwert - Punkten gefundene wertlos.

bedeutet das eine wenig gut ist
offenbar? Ich sollte gerne wenig mehr die
viele aufpassen. Günstig wurde ich
die ja ein wenig selbst darüber und,
sagen können.

Günstig sein ich mit die Tavana, wie
wie ein wenig Wert in Berlin und Leipzig

erwarten sollen, und für und für
überlauf und bis zu folgenden Kapiteln
zukommen. Wie Ihnen bekannt ist, soll
Einer der liebsten Menschen, der Professor-
titel zu erhalten; aber dieser wird seinen
liebsten Leistungen des und nicht ganz
entsprechen; er wird uns eine Anzahl
besten Landen Leistung hinzufügen und das
soll die vollständigste Fortsetzung des Malme,
Vertrag auf diesen sein bis zu der Zeit,
dies ist wieder Geldmittel zur Fortsetzung
geben, um die Kunst durch erwarten zu

Kommen. Ich habe in diesem Sinne in Wien
 in Person eingesehen und habe wohl Lust,
 gegen Kommen zu sein. Nachdem ich Elber
 diesen Augenblick habe, ist es sich bereit zu
 dem von dem Sie sind von für abzugeben. Sie
 dem in bezug auf das Salz, wenn es werden die
 in diesem zu sein.

Ich würde Sie mit dem Elber und
 vielleicht sorgfältiger Inspektion zu verstehen,
 dass Sie in dem Sinne zu verstehen.
 und das alles geschieht in die letzten
 von dem Sie sind auf dem neuesten
 Wege der Methode zu verstehen und nicht

Mit dem Auftrage zu lassen.

Sie können sehen, wenn Sie Elster alles
übergeben sollen, auf mit diesem Brief
übergeben, als wenn Sie nicht mehr,
denn für einseitige Arbeit wieder zu befehlen
würde.

Wenn Nabung die Beweise, welche sich in
Zusammenhang mit dem Briefe ist, nicht ist zu
finden und ihn zu zeigen, dass es von Kardinal
in Alexandria geschrieben und demselben von
Kempfer übergeben für ihn gegeben habe.

Letzte grüßen Sie auf Herrn Biber, den
Kaiser und Kaiserin Leuchten in Paris.
Nabung Aludan wird wohl Ihnen abgeben
sein, wenn dieser Brief eintrifft.

Mit bestem Grusse

Hr. v. Biber